

# Newsletter

3. DEZEMBER 2018

AUSGABE 54

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

wir, der Vorstand, möchten Sie mit der 54. Ausgabe des Newsletters weiter über die Aktivitäten der BFLK-NRW auf den Laufenden halten.

## **Neue Mitglieder**

Wir freuen uns an der Stelle einige neue Mitglieder seit dem letzten Newsletter begrüßen zu dürfen und heißen Herr Jörgen Grell und Frau Esther Lünendonk aus der LVR Klinik Bedburg-Hau herzlich willkommen

## **Pflegekammer NRW**

Wie allen bekannt, ist die Befragung für eine Pflegekammer/ Pflegering noch nicht abgeschlossen und erwarten zum Jahreswechsel das hoffentlich positive Ergebnis für uns.

## **Zusammenarbeit mit der MiFü**

Um Zusendung des ausgefüllten Fragebogens vom letzten Newsletter bitten wir nochmals, um eine aussagekräftige Rückmeldung der Mitglieder zu bekommen.

Bitte senden Sie den Fragebogen an folgende Adresse:  
St. Rochus-Hospital Telgte GmbH  
Sekretariat der Pflegedienstleitung z. Hd. Frau Krüger  
Am Rochus-Hospital 1, 48291 Telgte

Für die MiFü-BFLK grüßen Sie/Euch herzlich

Matthias Schulte und Christian Heckhuis

## **Entwicklung des Neuen Entgeltsystems in der Psychiatrie und Psychosomatik**

Die aktualisierte Fassung des OPS-Katalogs 2019 sieht keine Codes zur Anrechnung von pflegerischen Therapieeinheiten (TE) mehr für die Dokumentation vor – diese wurden ersatzlos gestrichen. Die bisherige Dokumentation hat ihr ursprüngliches Ziel – nämlich eine kostentrennende Darstellung erbrachter Leistungen zu sein – verfehlt und ist zu einem Dokumentationsmonster ausgeartet.

Befürworter der TE-Streichung sehen vor allem darin einen Vorteil, dass die eingesparte Dokumentationszeit nun direkt in die Patientenversorgung fließen werden kann.

Kritiker dieser Maßnahme bemängeln die fehlende Streichung der TE-Dokumentation für alle anderen Berufsgruppen und befürchten, dass die Leistungen der Pflege im Abrechnungssystem unsichtbar werden und dies ggf. zu einem Stellenabbau im Pflegebereich führen könnte.

Dagegen spricht wiederum, dass die Kalkulationshäuser ggf. nach wie vor pflegerische Einzel- und Gruppen-TE dokumentieren sollten.

**Norbert Wietscher**  
**BFLK-Landesvorsitzender**  
**NRW**

**Stellv. Pflegedirektor**

LVR Düsseldorf  
Bergische Landstr. 2  
40629 Düsseldorf

**Telefon**  
0211 922 2101

**Fax**  
0211 922 2103

**E-Mail**  
Norbert.wietscher@lvr.de

**Website**  
<http://BFLK.de>

Diese Daten werden von den Betriebswirten der einzelnen Häuser aufbereitet um dem InEK die erforderlichen Angaben zu 'Therapeutischen Kernleistungen' aller Berufsgruppen -eben auch der Pflege- zu übermitteln.

Aktuell macht das InEK die Aussage, dass die Erhebung von TE's (auch in der Pflege) für die Kalkulationshäuser nicht verpflichtend gemacht wird.

Man „fliegt“ also nicht aus der Runde der Kalkulationshäuser „raus“, d.h. es bedeutet keinen Ausschluss von der Kalkulation, wenn man die „therapeutische Kernleistung“ der Pflege nicht in Form von TE's liefert.

Wenn man allerdings die Leistungen der Pflege nicht einzeln erfasst, fallen sie alle in den Kostenbereich „Station“, was diesen Kostenbereich verhältnismäßig vergrößert und eben dann auch die „Therapeutischen Kernleistungen“ der Pflege nicht mehr sichtbar werden.

Die Entscheidung (auch als Kalkulationshaus) für oder gegen die Erhebung der Einzelleistungen im therapeutischen Kernbereich der Pflege sollte jedes Haus (idealerweise in enger Abstimmung zwischen den kaufmännischen und dem pflegerischen Entscheidungsträgern) treffen.

### **Landestagung des BFLK- NRW in Düsseldorf**

#### **Bericht zur Landestagung am 30.10.2018 in der LVR-Klinik Düsseldorf**

Am 30.10.2018 fand in der LVR-Klinik Düsseldorf die Landestagung unseres Landesverbandes statt.

Herr Wietscher vormals Nowak, als Vorsitzender des Landesverbandes und gleichzeitig stellvertretender Pflegedirektor, und Herr Maas, als Pflegedirektor, zeigten sich als gut organisierte Gastgeber. Wofür ihnen und allen Mitarbeitenden der Klinik die sich an der Tagungsorganisation beteiligten, an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gedankt sei.

Die Tagung stand unter der Überschrift „Sich verändernde Mitarbeiterschaft, Erwartungen neuer Mitarbeiter an die Klinik als Arbeitgeber und die Herausforderungen für das Management“. Bereits in den Impulsvorträgen (Herr Professor Rüdiger Noelle, André Nienaber [beide Fachhochschule der Diakonie], Silke Ludowisy-Dehl [LVR-Klinik Langenfeld] wurden aus der Perspektive der Betriebswirtschaftslehre (Noelle), der Psychiatrischen Pflegewissenschaft (Nienaber) und dem Management (Ludowisy-Dehl) klare und zukunftsorientierte Statements und Visionen formuliert, die in der sich anschließenden Podiumsdiskussion, garniert mit kritischen Nachfragen und Anregungen aus dem Publikum, weiter diskutiert wurden.

Am Nachmittag ging es schließlich zur weiteren Vertiefung und Auseinandersetzung in Workshops weiter.

Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv. Sodass wir uns als Landesvorstand auf die kommenden Tagungen freuen!

#### **Pflegepreis und Sandwichtagung**

Die Pflegepreisausschreibung läuft und wir freuen uns auf Ihre Beiträge die Sie gerne Herrn Stefan Rogge bis zum 15.02.19 unter [stefan.rogge@lvr.de](mailto:stefan.rogge@lvr.de) zukommen lassen können.

Die Preisverleihung wird am 22.05.19 in der LWL- Klinik Dortmund im Rahmen der Sandwichtagung stattfinden.

#### **MiFü- Besuch des Landtages und Treffen mit Frau Susanne Schneider**

Am 16.11.2018 fand der Besuch des Landtages und das Treffen mit Frau Susanne Schneider statt u.a. zum Thema „Grundlagen des pflegerischen Wirkens bei Patienten und Patientinnen mit der Pflegeproblematik verbale und nonverbale Aggressivität und/oder Gewaltbereitschaft bzw. –

anwendung". Ein ausführlicher Bericht hängt diesem Newsletter an.

### **Persönliches**

Ich habe im Oktober geheiratet und einen neuen Nachnamen angenommen:

aus „Norbert Nowak“ wurde „Norbert Wietscher“

### **Termine**

Die Bundestagung findet 2019 vom 10-12.04.19 in Alzey statt.

**-SAVE THE DATE - -SAVE THE DATE - -SAVE THE DATE -**

**22. Mai 2019 Sandwichtagung der BFLK- NRW in der LWL Klinik Dortmund**

**Bundestagung 20-22.04.2020 im LVR- Klinikum Düsseldorf**

Der Newsletter des Landesverbandes NRW wird einmal im Quartal über aktuelle Ereignisse und Neuigkeiten kurz und informativ herausgegeben.

Auch Ihre interessanten Beiträge und Informationen sind uns wichtig. Wenn Sie Beiträge zur Verfügung stellen möchten, bitte senden Sie diese per E-Mail an: [Norbert.Wietscher@lvr.de](mailto:Norbert.Wietscher@lvr.de).

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Vorweihnachtszeit und freuen uns auf ein erfolgreiches 2019 mit Ihnen

Mit besten Grüßen



**Norbert Wietscher**  
BFLK-Landesvorsitzender



**Heidrun Lundie**  
BFLK-Vorstand



**Yvonne Auclair**  
BFLK-Vorstand



**Marion Brand**  
BFLK-Vorstand



**Christiane Frenkel**  
BFLK-Vorstand



**Stefan Rogge**  
BFLK-Vorstand

**BFLK**  
Landesverband NRW



## Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V.

Norbert Wietscher – Stellv. Pflegedirektor im  
LVR-Klinikum Düsseldorf · Bergische Landstraße 2 · 40629 Düsseldorf

### **BFLK e.V.**

Siegburger Str. 311

53229 Bonn

Tel.: 0228/5512137

Fax.: 0228/5512147

Homepage: [www.bflk.de](http://www.bflk.de)

### **Norbert Wietscher**

#### **BFLK-Landesvorsitzender**

Stellv. Pflegedirektor im

LVR-Klinikum Düsseldorf

Klinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bergische Landstr. 2, 440629 Düsseldorf

Tel.: 0211 922 - 2110

Fax.: 0211 922 – 2103

E-Mail: [norbert.wietscher@lvr.de](mailto:norbert.wietscher@lvr.de)

Düsseldorf, den 22. November 2018

**Bericht vom Besuch der BFLK im Landesverband NRW bei der Landtagsabgeordneten Susanne Schneider (FDP) und ihrer Zusage zur Unterstützung des über den vom Pflegerat NRW unterstützten BFLK-Antrags auf ein Forschungsprojekt in Trägerschaft des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen zu „Grundlagen des pflegerischen Wirkens bei Patienten und Patientinnen mit der Pflegeproblematik verbale und nonverbale Aggressivität und/oder Gewaltbereitschaft bzw. -anwendung“**

**Düsseldorf.** Den Landtag von Nordrhein-Westfalen als Schmelztiegel allen politischen Handelns konnten BFLK-Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen jetzt näher betrachten. Möglich machte dies die FDP-Landtagsabgeordnete Susanne Schneider (Schwerte). Die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie weitergebildete Stationsleitern schilderte den insbesondere aus dem Landesvorstand und aus der Sektion Mittlere Führungsebene vertretenen BFLK-Mitgliedern nicht nur ihren persönlichen Lebensweg,

#### **Vorstand:**

G. Oppermann, S. Ludowisy-Dehl, R. Janßen,  
G. Stocker, R. Kleßmann, U. Kropp, F. Vilsmeier

#### **Kurzporträt:**

Die BFLK e.V. ist der Zusammenschluss Leitender Pflegepersonen aus psychiatrischen Kliniken, Pflege- und Betreuungseinrichtungen. Sie vertritt auch Leitungen der Aus- Fort- u. Weiterbildungseinrichtungen innerhalb der Psychiatrie. Seit ihrer Gründung 1975 ist der Verband auf Bundes- u. Landesebene in Deutschland aktiv. Die BFLK ist Mitglied im Deutschen Pflegerat (DPR).

#### **Bankverbindung:**

BFLK  
BIC: COLSDE33  
IBAN: DE69 3705 0198 0003 3135 66

- 2 -

sondern ermöglichte ihnen auch einen anschaulichen Einblick in die inner- und außerparlamentarische Arbeit einer Gesundheits- und Pflegepolitikerin.

Christian Heckhuis (Telgte) als Sprecher der Sektion Mittlere Führungsebene sah sich nach dem Landtagbesuch denn auch in seiner Annahme bestätigt, dass Anliegen aus der Pflegepraxis über die BFLK in konkrete politische Landtagsinitiativen einfließen können. Dabei bezog sich der langjährige Stationsleiter insbesondere auf den an die Landtagsparteien gerichteten BFLK-Antrag zur Problematik der Gewalt gegenüber Pflegefachkräften.

Nach ihrem engagierten Einblick in ihr Politikerdasein erfreute die FDP-Frau Susanne Schneider die Mitglieder der BFLK NRW und ihren Vorsitzenden Norbert Wietscher (Düsseldorf) mit ihrer Zustimmung zum vom Pflgerat NRW unterstützten BFLK-Antrag auf ein Forschungsprojekt zu den „Grundlagen des pflegerischen Wirkens bei Patienten und Patientinnen mit der Pflegeproblematik verbale und nonverbale Aggressivität und/oder Gewaltbereitschaft bzw. -anwendung“ in Trägerschaft des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Nach dem Ende September geführten Gespräch der gesundheitspolitischen Sprecher Peter Preuß (CDU) und Susanne Schneider (FDP) mit Vertretern der BFLK prüfen die Regierungsparteien eine Umsetzung des BFLK-Antrages. „Pflegefachkräfte müssen unabhängig von der Fachdisziplin, der Versorgungsform und der örtlichen Lage einer Einrichtung in die Lage versetzt werden, mit empirisch gesichertem Wissen den Phänomenen von Gewalt und Aggressivität begegnen zu können. Dies gilt insbesondere auch für durch drogeninduzierte Psychosen ausgelöste Pflegeprobleme im psychiatrischen Pflegealltag“, betonte die FDP-Gesundheitsexpertin.

Die Fraktionen von CDU und FDP befänden sich hinsichtlich des BFLK-Antrages aktuell in Abstimmungsgesprächen mit dem zuständigen Fachministerium. „Dabei soll geklärt werden, inwieweit in anderen Bundesländern bereits wissenschaftlich erhobenes Pflegefachwissen besteht und ob ein länderübergreifend initiiertes Forschungsauftrag zielführend ist“, erklärte die liberale Politikerin.

BFLK-Landeschef Norbert Wietscher und Matthias Krake (Telgte) als stellvertretender Vorsitzender des Pflgerates NRW vernahmen die Aussagen als ein positives Zwischenergebnis. „Wir werden die konkrete Umsetzung unseres Antrages als Anliegen von 197.000 Pflegenden in Nordrhein-Westfalen aber weiterverfolgen“, kündigten sie gleichwohl an.

Und so bedankte sich Norbert Wietscher in Erwartung konkreter Forschungsergebnisse und nach einem abschließenden Austausch über die von BFLK und Pflegerat NRW favorisierte Pflegekammer NRW bei der Gastgeberin Susanne Schneider mit einer im 4. Jahrhundert v. Chr. als Heilmittel genutzten Düsseldorfer Spezialität. „Geben Sie auch in Zukunft Ihren Senf zu den für Pflege wichtigen Themen“, setzte Wietscher einen über den Besuchstag hinausgehenden Akzent zwischen der BFLK-NRW und der sympathisch-engagierten Politikerin.



Zum Abschluss ihres Landtagsbesuchs trafen sich die BFLK-Mitglieder aus NRW mit ihrer FDP-Gastgeberin und Landtagsabgeordneten Susanne Schneider zum obligatorischen Gruppenfoto.

**Hintergrundwissen zur Pflegeproblematik verbale und nonverbale Aggressivität und/oder Gewaltbereitschaft bzw. -anwendung:** Pflegerinnen und Pfleger erwehren sich nicht nur verbaler und nonverbaler Attacken von Patienten oder Bewohnern. Oftmals müssen sie auch auf deren Familienmitglieder oder Freunde reagieren. In vielen Fällen geht es um eine Verschärfung bekannter psychiatrischer Krankheitssymptome durch neue synthetische Drogen oder eine grundsätzlich niedrigere Hemmschwelle bei der Gewaltbereitschaft. Diese wird in anderen Fällen durch diffuse Gefühle der

Benachteiligung oder durch das subjektive Erleben einer schlechten oder unzureichenden Behandlung ausgelöst.

Der Landesverband NRW der Bundesfachvereinigung Leitender Pflegepersonen der Psychiatrie (BFLK) e.V. hat im Frühsommer 2018 auf diese Entwicklung reagiert. Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und die im Landtag von Nordrhein-Westfalen vertretenen Parteien wurden in einem Antrag aufgefordert, in Trägerschaft des Bundeslandes NRW ein Forschungsprojekt zu den „Grundlagen des pflegerischen Wirkens bei Patienten bzw. Patientinnen mit der Pflegeproblematik verbale und nonverbale Aggressivität und/oder Gewaltbereitschaft bzw. -anwendung“ auszuschreiben und bei der Vergabe mit den erforderlichen Finanzmitteln zu versehen.